

The image shows the interior of a building with a high ceiling. A prominent feature is a large, multi-paned window that allows natural light to enter, creating a warm atmosphere. A thick, dark diagonal beam or structural element crosses the frame from the top left towards the bottom right. The ceiling has exposed pipes and ductwork. The overall aesthetic is industrial and minimalist.

**NEUGESTALTUNG  
GEDENK- UND DOKUMENTATIONSSTÄTTE  
KZ DRÜTTE**

WERKSTATTBERICHT 2021





**NEUGESTALTUNG**

**GEDENK- UND DOKUMENTATIONSSTÄTTE**

**KZ DRÜTTE**

WERKSTATTBERICHT 2021

## INHALT

Vorwort	4
Personal	6
Bauarbeiten	8
Untersuchungen	14
Forschung	18
Modell	20
Kuben	22
Stelen	26
Was ist ein Oberlicht?	28
Drehbuch	29
Steg	30
Schild „BL. 1“	34
Ausblick	36
Impressum	38



## VORWORT

Auch das Jahr 2021 hielt wieder einige Herausforderungen bereit. Die größte war – wie wohl überall – die Pandemie: Homeoffice erschwerte die Zusammenarbeit, steigende Materialkosten sprengten die Budgetplanungen, fehlende Handwerker\*innen verzögerten den Zeitplan. Dennoch gibt es einen wesentlichen Unterschied am Ende des Jahres: In den 2020 noch kahlen und leerstehenden Räumlichkeiten, wie sie beispielsweise auf dem Deckblatt des

letzten Werkstattberichtes zu sehen waren, stehen heute die ersten Ausstellungselemente, und weitere sind bereits in Produktion. Trotz aller Hindernisse geht es also voran! Das war nur mit einem fantastischen Team und vielen Unterstützer\*innen möglich – herzlichen Dank! Hier sei insbesondere auch den Förder\*innen gedankt, die die schwierige Situation erkannt und einer Erhöhung der Fördersumme zugestimmt haben. Damit können Ausstel-



lungselemente und zusätzlich geplante Teile wie Sitzmöbel und Informationsglastafeln an einigen Wandspuren realisiert werden.

Mit dem Werkstattbericht 2021 wollen wir wieder einen kleinen Einblick in die Arbeiten des vergangenen Jahres geben und weitere Ergebnisse vorstellen.

## PERSONAL



**Maike Weth**  
Leiterin der Gedenkstätte

Die Kollegin aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr Politik, zwei abgeordnete Lehrkräfte sowie ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder unterstützen das Team bei Bedarf. Der wissenschaftliche Beirat stand den Projektmitarbeiterinnen auch 2021 mit Rat und



**Dr. Teri Arias Ortiz**  
Projektkoordinatorin

Tat zur Seite. Für die Gestaltung sind die Teams von Hinz&Kunst sowie von Kleineberg Architekten verantwortlich. Die Kollegen der Glückauf Immobilien GmbH übernehmen die Planung und Umsetzung aller erforderlichen Bauarbeiten am und im Gebäude.



**Julia Braun**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin



**Katharina Winter**  
wissenschaftliche Mitarbeiterin



**Petra Wegener**  
Verwaltungskraft



## BAUARBEITEN

Nach umfangreichen Rückbauarbeiten konnte die historische Baustruktur des ehemaligen Krankenreviers und eines Teils von Block IV „freigelegt“ werden. Parallel dazu benötigt die neue Dauerausstellung erforderliche Einbauten wie z.B. Besucher-WCs, Elektroinstallation und Heizung. Daran waren verschiedene Firmen beteiligt, die ihre Arbeiten unter Berücksichtigung der geltenden Auflagen in Bezug auf Brandschutz, Rettungswege und Statik ausführten.

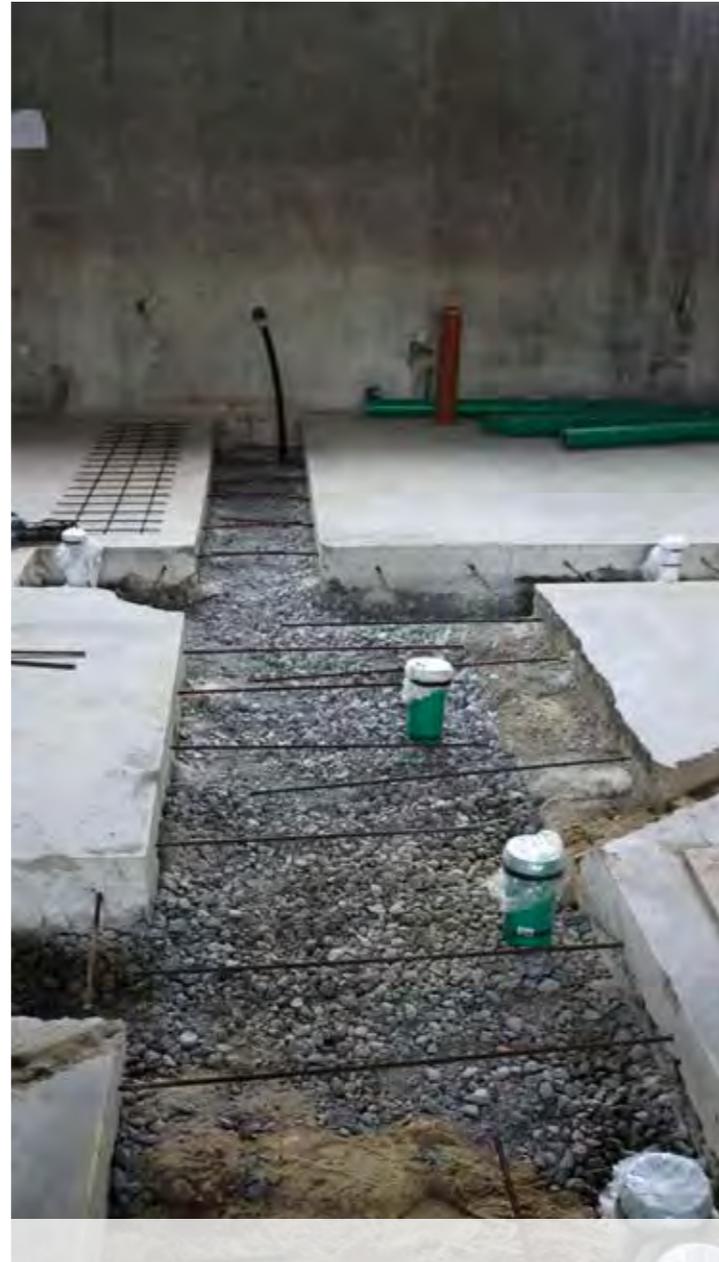
Die konzeptionelle Anpassung der modernen Installationen an die historischen Gegebenheiten erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Gestaltungsbüro, den Architekten und den Historikerinnen. Die Auswahl der Lampen, Strahler, Kabelfarben oder Fliesen wurde dabei lebhaft und intensiv diskutiert. Alle Bau- und Reparaturmaßnahmen wurden vorab von der Denkmalschutzbehörde der Stadt Salzgitter genehmigt.



Betonsanierung



Einbau neuer Abwasserleitungen.



Neue Wände für WC-Bereich und Lagerraum.



Farbbemusterung des Wandanstriches



Abgleich von Farbmustern



Vermauerung einer nachkriegszeitlichen Tür



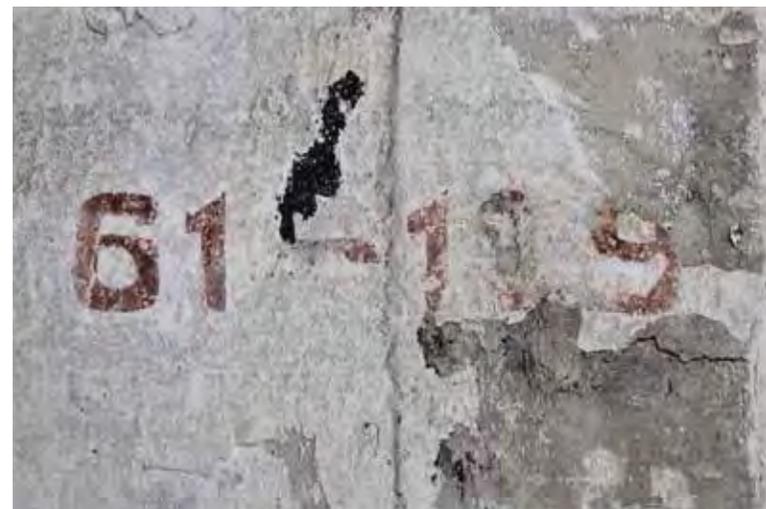
Reparatur von historischen Fenstern



## UNTERSUCHUNGEN

Nicht nur Exponate, sondern auch historische Spuren sind wichtige Elemente für die neue Dauerausstellung. Wand- und Bodenfreilegungen sowie konservatorische und restauratorische Maßnahmen beschäftigten drei Teams: Restauratorinnen und Bauhistoriker führten mehrere Untersuchungen durch. Ihre Schwerpunkte lagen auf den unterschiedlichen Gestaltungs- und Bauphasen des ehemaligen Krankenreviers sowie auf der Sondierung und dem Aufmaß des Leichenraums.

Anfang 2021 wurde die Metallrestauratorin Madeleine Alsen (Hildesheim) zum Projekt hinzugezogen. In ihrer umfangreichen Dokumentation legt sie die Charakterisierung, den Zustand, den ursprünglichen Herstellungsprozess sowie die Behandlungen für jedes Objekt dar. Hinweise zur Aufbewahrung, Nutzung und Pflege (hinsichtlich Temperatur, Luftfeuchte, Position, Ausstellungsmaterial) sind ebenfalls relevant; davon ist z.B. abhängig, ob ein Objekt nur für die Ausstellung oder auch für die pädagogische Arbeit genutzt werden kann.





*„Der eingetiefte Duschbereich wurde nach Nutzungsaufgabe mit einem grauen Beton auf das allgemeine Bodenniveau angehoben.“*

Schulz+Drieschner GbR  
Dokumentation 2016, S. 64

*„Direkt auf der Betonoberfläche ist auf einer weißen Farbschicht deutlich eine schwarze Bemalung feststellbar. Es handelt sich hierbei möglicherweise um eine Zahlen- oder Buchstabendarstellung.“*

Beate Skasa-Lindermeir  
Restauratorische Befunduntersuchung 2020, S. 50

*„Der Klebstoff wird mit der sog. Infiltrationsmethode eingebracht. Dabei wird das Objekt zunächst mit Infrarot-Lampen vorsichtig erwärmt, um ein besseres Eindringen des Klebstoffs zu gewährleisten.“*

Alsen Restaurierung  
Dokumentation 2021, S. 7



Blick auf das ehemalige KZ Drütte, später Teil des alliierten Internierungslagers.

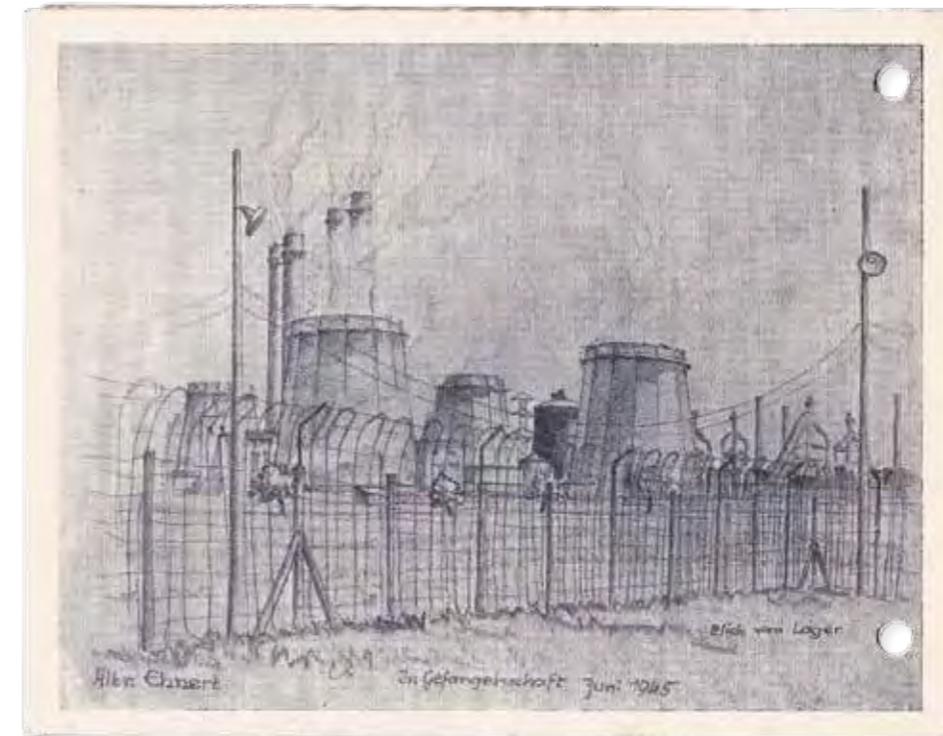
## FORSCHUNG

Der Blick auf das Gebäude als „letzten Zeugen“ ist ein wesentlicher Aspekt der neuen Ausstellung. Aus diesem Grund ist auch der Zeitraum vor und nach dessen Nutzung als KZ Drütte Teil der aktuellen Forschungen:

**„Immendorf PW Camp“ – Alliiertes Gefangenenlager**  
*„Aus den Inschriften an den Wänden konnte man unschwer erkennen, wer zuvor hier untergebracht war“*, so schilderte ein ehemaliger deutscher Kriegsgefangener seine Haft-

unterbringung im Lager 27. Dort, im kurz zuvor geräumten KZ Drütte und in weiteren Reichswerke-Lagern im Gebiet Watenstedt/Immendorf (zusammengefasst als „Immendorf Prisoner War Camp“), brachte die alliierte Militärregierung zwischen Mai und Dezember 1945 deutsche Kriegsgefangene und SS-Angehörige unter. Auch diese hinterließen wiederum Spuren.

Die vorliegenden Informationen zu dem Gefangenenlager sind leider sehr lückenhaft. Archivrecherchen erzielten



„In Gefangenschaft Juni 1945. Blick vom Lager“.  
 Vermutlich handelt es sich hierbei um die Lager 8/10 (Am Hillenholz, gegenüber der heutigen VPS).

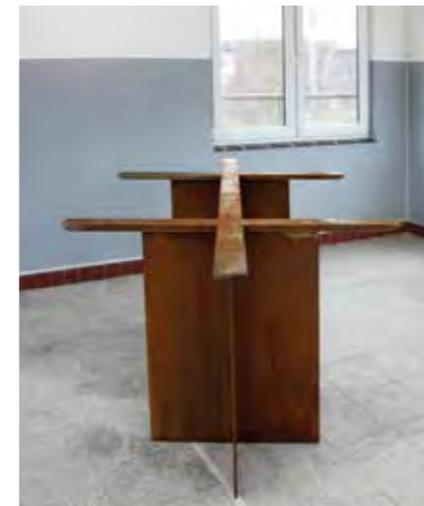
bislang nur wenige Ergebnisse. Unter anderem ist im Landeskirchenarchiv in Wolfenbüttel ein Schriftwechsel zur Organisation der Seelsorge in den Teillagern überliefert. Auch im Archiv des Arbeitskreises Stadtgeschichte selbst befinden sich einzelne Dokumente – beispielsweise ein kleines gedrucktes Heft „Aus den Tagen unserer Gefangenschaft“ mit einem Gedicht und Bleistiftzeichnungen.



## MODELL

Das Buswartehaus aus den 1950er Jahren an der Hochstraße ist seit 2008 Teil der Gedenkstätte. Das Modell aus demselben Jahr hatte sich sehr bewährt. Aufgrund von Materialermüdung und neuer Forschungserkenntnisse wurde nun jedoch entschieden, ein präziseres bauen zu lassen. Gemeinsam mit dem Modellbauer Christian Werner (Scopulus,

Braunschweig) wählte das Projektteam den Werkstoff aus, aus dem die Gebäude später gefräst wurden. Die Farbe der Elemente sollte mit dem darunterliegenden Luftbild stimmig sein. Ein neuer Unterbau für das Modell und ein frischer Wandanstrich des Raums vervollständigten die Überarbeitung.





## KUBEN

Die neue Konzeption greift die Stahlkuben der bisherigen Ausstellung wieder auf und schafft damit zum einen die Verbindung beider Ausstellungsorte und würdigt zum anderen die Arbeit und Erfolge der frühen Jahre der Erinnerungsarbeit in Salzgitter.

Die Kuben sind Symbol für die „Bettentürme“ in den Unterkunftsräumen und die Enge, die überall herrschte. Sie be-

stehen aus gerosteten Stahlplatten und wiegen pro Stück knapp 3,5 Tonnen.

In den fünf neuen Kuben werden zukünftig grundlegende Informationen zu den Themen „Reichswerke „Hermann Göring““, „KZ-System“, „KZ Drütte“, „KZ Watenstedt/Leinde“ sowie „KZ Salzgitter-Bad“ und „KZ Gebhardshagen“ gezeigt.







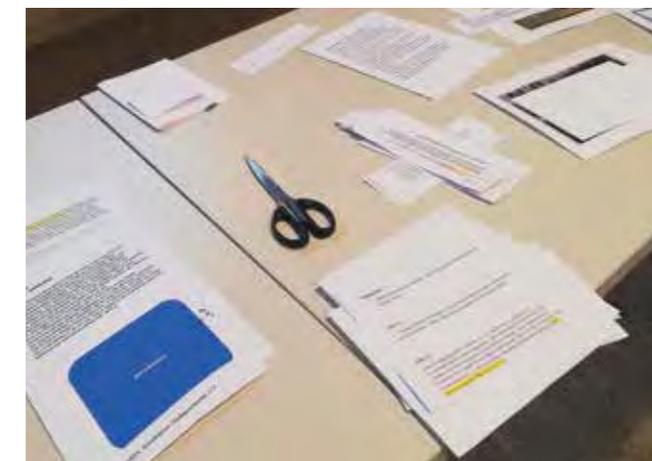
## STELLEN

Bereits im ersten Gestaltungsentwurf waren in einem Teil der Ausstellung zweiseitige Stelen eingeplant – mit dem Ziel, hier insbesondere den Blick auf das individuelle Erleben der ehemaligen Häftlinge zu lenken. In der ersten Projektphase haben die Gedenkstättenmitarbeiterinnen gemeinsam mit der Grafikerin und den Architekt\*innen dieses erste Konzept weiterentwickelt. Parallel dazu erfolgte die inhaltliche Ausarbeitung.

Nachdem die thematische Auswahl für die Stelen getroffen war, recherchierten die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen nach vielseitigem Material. Dabei wurden unter anderem folgende Fragen aufgeworfen: Was soll die Ausstellung zeigen? Gibt es genug Fläche für alle Elemente? Was sollen die Besuchenden daraus mitnehmen? Eine unter vielen Herausforderungen war, die Information für alle verständlich zu machen. Dafür haben verschiedene



Gruppen mit unterschiedlichen Hintergründen erstes Muttermaterial vor Ort getestet. Andere Personen übernahmen das Lektorat. Nach mehreren Korrekturläufen konnten 2021 die Stelen in die Produktion gehen.





Fenster sowie Oberlicht einer inzwischen vermauerten Tür zum ehemaligen Block IV.

### WAS IST EIN OBERLICHT?

Intensive Diskussionen gab es um die Definition eines Oberlichtes: Sitzt es über einer Tür oder in der Decke eines Raumes? Es zeigte sich, dass die offizielle Erklärung oft nicht relevant ist; vielmehr sind hier die individuelle Definition und Wahrnehmung ausschlaggebend.

Ebenso eindeutig-uneindeutig verhält es sich mit der Zuordnung von Farben: Ist die Wandgestaltung ockerfarben, gelb oder braun?



Wandgestaltung des Ärzteraums im ehemaligen Krankenrevier.



### DREHBUCH

Für jeden Raumbereich der neuen Ausstellung wird ein sehr detailliertes Drehbuch angelegt. In diesem werden nicht nur die Texte festgehalten, sondern auch alle nötigen Informationen wie beispielsweise die Größe einer Abbildung oder eines Exponates, die Zusammengehörigkeit mehrerer Elemente oder die Position von Zitaten. Auch Besonderheiten werden vermerkt, unter anderem Klimabedingungen oder Beleuchtung.



## STEG

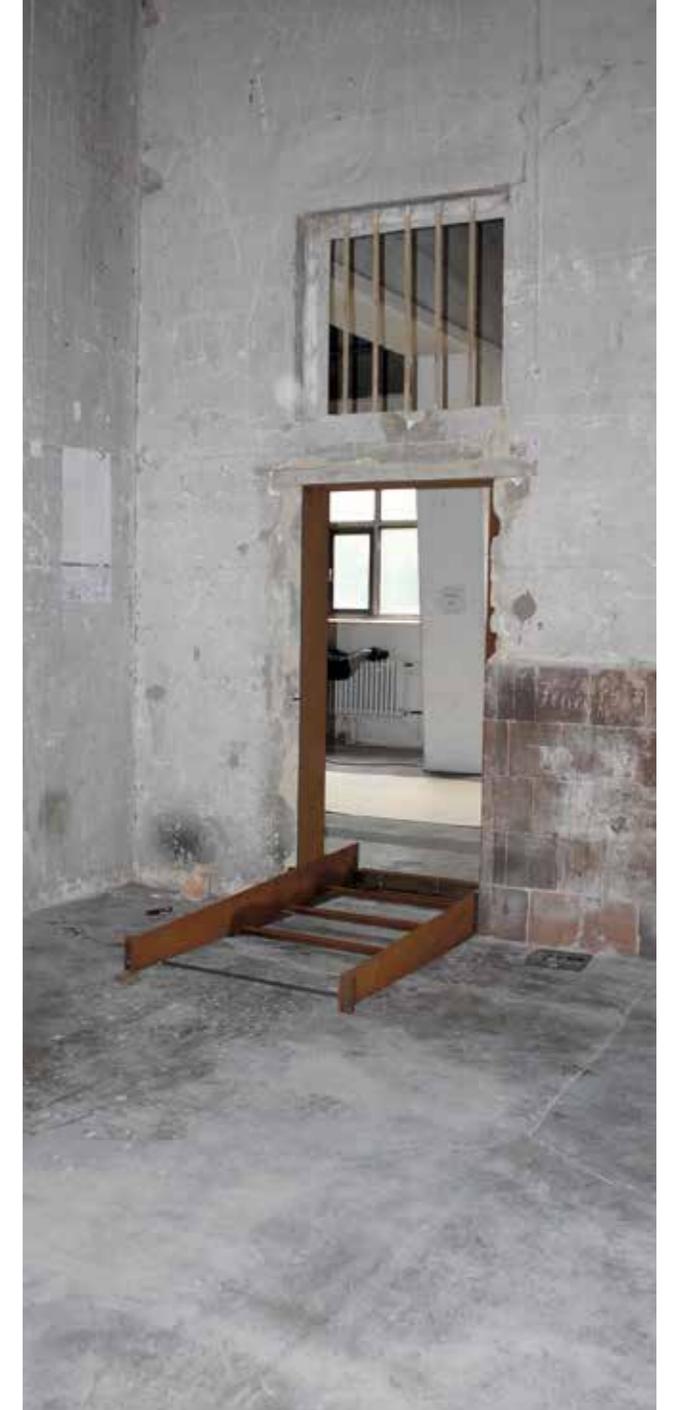
Das ehemalige Krankenrevier des KZ Drütte ist ein besonderer Ausstellungsbereich mit vielen Spuren aus dieser Nutzungszeit.

Ein Steg entlang des ehemaligen Flures soll die Standorte der verschiedenen Räumlichkeiten verdeutlichen und den Blick auf die baulichen Überreste lenken.



*„Das Krankenrevier ist voll belegt: drei Personen in einem Bettgestell, es ist unmöglich, sich zu drehen oder auf den Rücken zu legen.“*

André Berniot  
Überlebender KZ Drütte, o.J.







## SCHILD „BL. 1“

Bereits im vergangenen Jahr wurde das Schild auf Höhe des ehemaligen Unterkunftsraumes/Block I mit der Aufschrift „BL. 1“ behutsam von der Wand genommen, um es zu sichern und später auszustellen. Die Restauratorin Beate Skasa-Lindermeir hat dabei zunächst die Farbe auf dem Blech gefestigt und anschließend die drei noch verbliebenen Nagelköpfe vorsichtig weggeschliffen.

Das Originalschild liegt nun vorübergehend im Archiv. An seinem ursprünglichen Standort findet sich heute eine Glastafel mit der Abbildung des Schildes und ergänzenden Informationen.



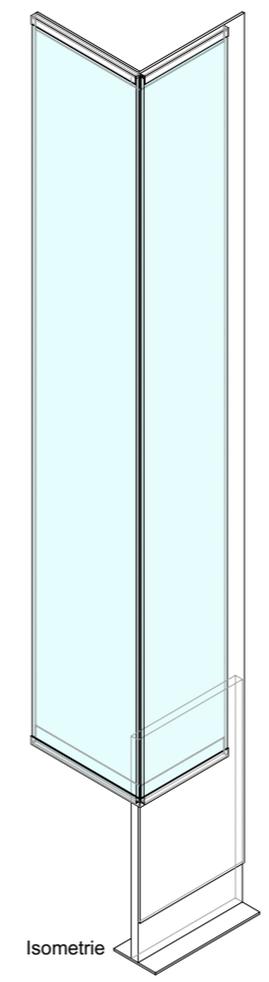


Wandansicht Achse 278 / Bereich zwischen Achse 278 / 279

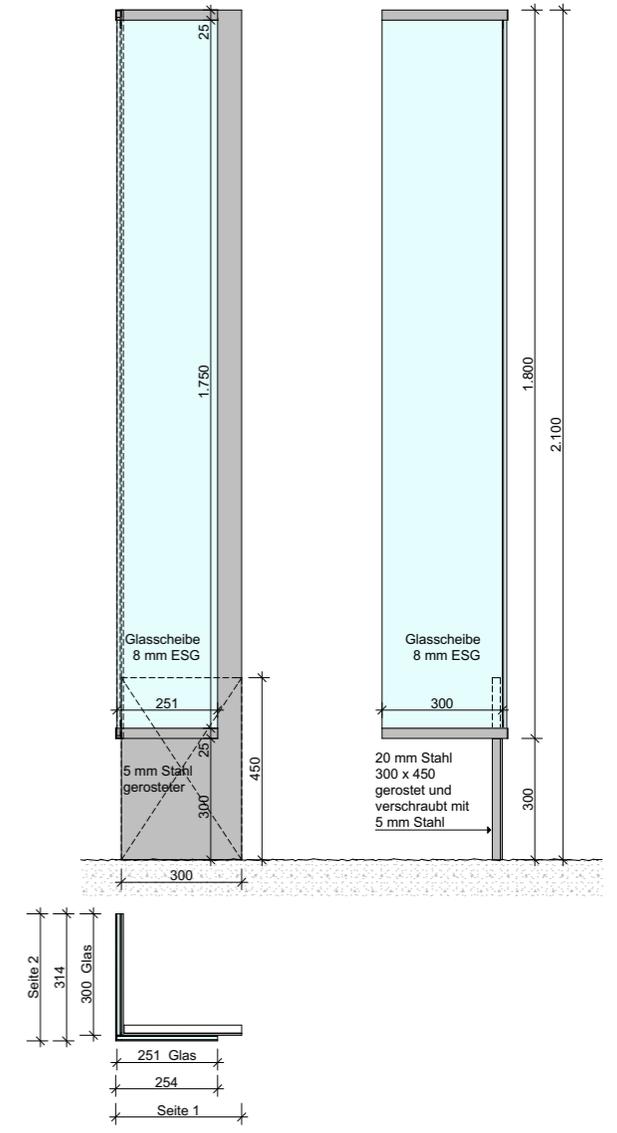
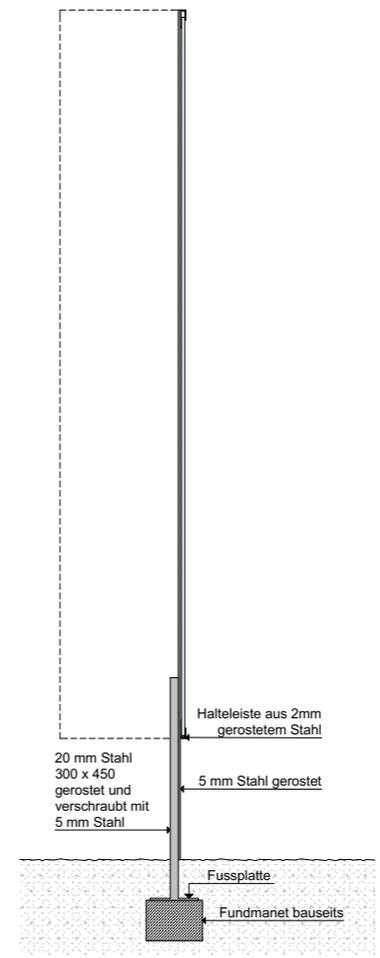
**AUSBLICK**

Im Sommer 2022 werden die Arbeiten voraussichtlich abgeschlossen sein. Bis dahin gibt es noch einiges zu tun: So werden beispielsweise im Außenbereich ein neues Leitsystem installiert, vertiefende Informationen zum Krankenrevier sowie zum ehemaligen Leichenraum erarbeitet und Ausstellungselemente produziert. Bauseits wird der WC-Bereich fertiggestellt, und es sollen neue Tore eingeba-

ut werden. Leider muss – trotz der Erhöhung der Fördermittel – zunächst auch auf einige geplante Inhalte verzichtet werden; dazu zählen der Gedenkbereich sowie die Tafeln zum Thema Nachgeschichte und Erinnerungskultur. Die fehlenden Elemente sollen aber sobald wie möglich ergänzt werden.



Isometrie



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

### Autorinnen und Redaktion

Teri Arias Ortiz

Julia Braun

Maïke Weth

Katharina Winter

### Unter Mitarbeit von

Friederike Weth

Krim Weber-Rothmaler

Tanja Wellisch

### Graphische Gestaltung

Hinz & Kunst, Braunschweig

### Bildnachweis

Ahlsen Restaurierung: S. 17

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.:

Titel, S. 4, 5, 9–16, 18, 20–35, 41

Ehnert, Albr., in: Aus den Tagen

unserer Gefangenschaft, o.O., o.J.: S. 19

J. Hentschel: S. 6, 7

Kleineberg GmbH & Co KG: S. 36, 37

Salzgitter, 2021



**Gedenk- und  
Dokumentationsstätte  
KZ Drütte**

### Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

Wehrstraße 29

38226 Salzgitter

(05341) 44581

info@gedenkstaette-salzgitter.de

www.gedenkstaette-salzgitter.de

neugestaltung.gedenkstaette-salzgitter.de

### Spendenkonto

IBAN: DE91 2505 0000 015169 12 27

BIC: NOLADE2H

Braunschweigische Landessparkasse



Diese Broschüre wurde im Rahmen des Projektes „Erweiterung und Neugestaltung der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte“ veröffentlicht. Wir danken allen Förderern!

**BGAG-Stiftung**  
Walter Hesselbach

Die Braunschweigische  
Stiftung

**SBK** Stiftung  
Braunschweiger  
Kulturbesitz

 **Stiftung  
Niedersachsen**

 Gedenkstätten-  
förderung  
Niedersachsen  
 Stiftung  
niedersächsische  
Gedenkstätten





**Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.**

Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte  
Wehrstraße 29  
38226 Salzgitter

(05341) 44581

[info@gedenkstaette-salzgitter.de](mailto:info@gedenkstaette-salzgitter.de)

[www.gedenkstaette-salzgitter.de](http://www.gedenkstaette-salzgitter.de)

[neugestaltung.gedenkstaette-salzgitter.de](http://neugestaltung.gedenkstaette-salzgitter.de)

**Spendenkonto**

IBAN: DE91 2505 0000 015169 12 27

BIC: NOLADE2H

Braunschweigische Landessparkasse